



«Miss Februar» aus Schwyz
Michaela Steiner posiert
für den Bauernkalender. 32



Schweiz am Wochenende

Gesamtausgabe Luzerner Zeitung

A Z 6430 Schwyz | 168. Jahrgang | Nr. 214 | Fr. 1.80 | www.bote.ch

ANZEIGE

SCHWYZPFLEGT
private spitex

Ihre lokale private Spitex.

041 552 01 02 | www.schwyzpflegt.ch

REGION

**Landwirtschaft
unter Druck**
Milchbauern
verdienen nur
acht Franken
pro Stunde. 3

REGION

**Kulturpreise
übergeben**
Der Kanton
Schwyz durfte
Kunstschafter
ehren. 4

ZENTRALSCHWEIZ

**CEO zeigt sich
selbst an**
Der Chef der
Auto AG Uri sass
ohne Fahrausweis
am Steuer. 13

Klarheit: Gericht stützt Schwyzer Spitalplanung

Schwyz atmet auf: Die Spitalliste ist nicht mehr blockiert.

Damian Bürgi

Der Krankenkassenverband Prio Swiss reichte im vergangenen Jahr beim Bundesverwaltungsgericht eine Beschwerde gegen die Spitalplanung im Kanton Schwyz ein: Es herrsche eine unnötig teure Überversorgung, so der Vorwurf. Das Gericht sieht dies jedoch entschie-

den anders und tritt nicht einmal auf die Beschwerde ein. Es könnten nur einzelne Leistungsaufträge, nicht eine gesamte Spitalliste als solche angefochten werden, so das Gericht, das damit ein Leiturteil fällt.

Erleichtert über den Entscheid ist der Schwyzer Gesundheitsdirektor Damian Meier. Denn nun ist die Schwyzer

Spitalliste, welche die Leistungsaufträge an die drei Spitäler in Schwyz, Lachen und Einsiedeln definiert, nicht mehr blockiert. Aus Meiers Sicht wollte Prio Swiss am Kanton Schwyz ein Exempel statuieren. «Das Urteil ist eine Bestätigung unserer sauberen Arbeit im Kanton Schwyz», so der Gesundheitsdirektor. 7



Handys sorgen an Schulen für Probleme

An Schwyzer Schulen filmen Jugendliche auch heikle Szenen – jetzt haben die Eltern einen Warnbrief erhalten. 5

Archivbild: Keystone

Hilferuf an den Bundesrat

Energie 2,41 Franken kostete der Liter Diesel gestern und damit so viel wie noch nie. Für Transportunternehmen werden die hohen Preise zum Existenzrisiko. Ein einziger Lastwagen kann bei den aktuellen Spritpreisen pro Jahr 20'000 Franken Mehrkosten verursachen. Viele Firmen können diese nur teilweise weitergeben. Der Nutzfahrzeugverband Astag fordert deshalb Hilfe vom Bundesrat. (sf) 15

ANZEIGE

Sonnenaufgangsfahrten Fronalpstock

August & September
jeweils freitags

Findet nur bei schönem Wetter statt.

So langsam wie 1979

Ost-West-Achse Für eine Fahrt vom Osten der Schweiz bis in den Westen, von St. Gallen nach Genf, müssen Reisende mit der Eisenbahn heute gleich viel Zeit einrechnen wie schon im Jahr 1979, vor fast 50 Jahren – und das trotz milliardenschweren Ausbauten auf der Strecke. ETH-Fachmann Ulrich Weidmann zeigt in einer Studie nun auf, wie sich die Fahrzeiten reduzieren liessen. Die SBB sind jedoch skeptisch. (ehs) 35

ANZEIGE

herein spaziert Programm Herbst / Winter

Newsletter abonnieren und aktuell informiert sein. Es lohnt sich!

herein-spaziert.ch



Inhalt

Küssnacht 11
Denksport 12

Todesanzeigen 13
Zentralschweiz 13

Sport 27–31
Fernsehen 32, 33

Börse 36
Stellen 38

Piazza 39
Letzte Seite 40

Bote der Urschweiz, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz • Redaktion: Telefon 041 819 08 11, redaktion@bote.ch • Abonnements: Telefon 041 819 08 09, abo@bote.ch • Inserate/Anzeigen: Telefon 041 819 08 08, inserate@bote.ch

ANZEIGE

«Ich war schon Flexitarier, bevor es das Wort gab.»

Unsere Bären essen mehr vegetarisch als Fleisch.

Natur hautnah erleben.

TIER | PARK | GOLDAU

Gericht stützt die Spitalplanung: «Das Urteil ist eine Genugtuung»

Auf die Beschwerde des Krankenkassenverbands Prio Swiss gegen die Spitalliste des Kantons Schwyz wird nicht eingetreten.

Damian Bürgi

Von einer «unnötig teuren Überversorgung» im Kanton Schwyz sprach der im vergangenen Jahr neu gegründete Krankenkassenverband Prio Swiss. Er sagte der Schwyzer Spitalplanung mit einer Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht deshalb den Kampf an. Die Vorwürfe waren zahlreich und happig, der Verband – ein Fusionsprodukt der früheren Santésuisse und Curafutura – befand vor allem, dass der Kanton Schwyz die damalige Spitalplanung nicht nutze, um Leistungsaufträge interkantonal noch besser zu koordinieren, und eher das Gegenteil mache.

Das Bundesverwaltungsgericht bremst den Krankenkassenverband jetzt aber aus: Es beurteilt die Beschwerde als unzulässig und tritt daher nicht einmal auf sie ein. Gemäss dem SRF erklärt das Gericht, dass nicht eine gesamte Spitalliste als solche angefochten werden könne, sondern nur einzelne Leistungsaufträge von Spitälern.

Prio Swiss machte vom 2024 eingeführten Verbandsbeschwerderecht Gebrauch. Das die Schwyzer Spitalliste betreffende Urteil ist das erste zu diesem neuen Verbandsbeschwerderecht und gilt somit als Leiturteil.

Schwyz Gesundheitsdirektor zeigt sich erleichtert

Sichtlich erleichtert über den Gerichtsentscheid ist der Schwyzer Gesund-



Auch das Spital Schwyz hat vom Kanton vorgeschriebene Leistungsaufträge zu erfüllen.

Archivbild: Petra Imsand

heitsdirektor Damian Meier: «Das Urteil ist eine Genugtuung. Wir sind sehr froh, dass das Bundesverwaltungsgericht unserem Antrag gefolgt ist.» Prio Swiss habe am Kanton Schwyz ein Exempel statuieren wollen, so Meier,

der die Vorwürfe bereits im vergangenen Jahr als geradezu «lächerlich» bezeichnete.

Aufatmen kann der FDP-Regierungsrat auch, weil nun die ausgearbeitete Schwyzer Spitalliste nicht mehr

blockiert ist. Es handelt sich hierbei um die Spitalplanung Akutsomatik. Konkret sind in dieser unzählige Leistungsaufträge an die drei Schwyzer Spitäler in Schwyz, Lachen und Einsiedeln definiert.

«Wir haben diese Spitalplanung genauestens ausgearbeitet und verabschiedet. Prio Swiss war hier offenbar anderer Meinung, aber das Urteil ist aus meiner Sicht eine Bestätigung unserer sauberen Arbeit im Kanton Schwyz», so Meier.

Verband könnte gegen einzelne Leistungsaufträge vorgehen

Der Krankenkassenverband selbst wollte sich nun vorbehalten, künftig Beschwerde gegen einzelne Leistungsaufträge einzureichen. «Es stellt sich nun aber auch die politische Frage, ob das Instrument des Verbandsbeschwerderechts zur Kontrolle der Spitalplanung der Kantone auch ausreichend ausgestaltet ist», so Direktorin Saskia Schenker gegenüber SRF. Ziel des Verbandsbeschwerderechts ist es grundsätzlich, Gesundheitskosten einzudämmen, Überangebote zu vermeiden und auch die interkantonale Spitalplanung zu fördern.

Die nationale Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) zeigt sich ebenfalls froh über den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts. «Die Kantone haben das Beschwerderecht der Versicherer abgelehnt, als es im Parlament zur Debatte stand. Ein exzessives Beschwerderecht wirkt nicht kostendämpfend, sondern eher kostentreibend», sagt Tobias Bär, Kommunikationsverantwortlicher bei der GDK, gegenüber SRF.

«Massive Mehrkosten»: Einsiedler Bezirksrat wehrt sich gegen Kritik

Am Mittwoch fand die Bezirksgemeinde Einsiedeln statt. Diskutiert wurden vor allem die Nachtragskredite und die Wohnrauminitiative der FDP Einsiedeln.

Lukas Schumacher

Die Einsiedler Bezirksgemeinde hat am Mittwochabend drei Nachtragskredite von insgesamt 573'000 Franken grossmehrheitlich genehmigt. Am meisten zu reden gaben die zusätzlichen

403'000 Franken für den Umbau des Rathauses. Die Rechnungsprüfungskommission bezeichnete diese Mehrkosten als «massiv» und kritisierte die unkritische Begründung des Bezirksrats. Bei einem Gebäude dieses Alters seien Probleme mit Altlasten, Brand-

schutz und Denkmalpflege grundsätzlich absehbar. Nach Ansicht der Kommission hätte der Umbau zudem als eigenes Sachgeschäft vorgelegt werden müssen.

Der zuständige Bezirksrat Stefan Kälin widersprach an der Bezirksgemeinde dem Eindruck einer ungenügenden Vorbereitung klar. Vor Baubeginn seien rund 80 Bohrungen vorgenommen worden. Auch die kantonale Denkmalpflege, der Brandschutzexperte, Fachplaner für Elektro und Lüftung, weitere Spezialisten sowie eine externe Bauleitung seien beigezogen worden.

Zwei Geschäfte an die Urne überwiesen

Erst beim Öffnen der Wände und Decken seien zusätzliche Altlasten und eine historische Stuckaturdecke zum Vorschein gekommen, die neue Auflagen mit sich zogen, welche die Kosten in die Höhe trieben. Die Auflagen führten unter anderem zu einem vollständigen Ersatz der Brandmeldeanlage und weiteren Anpassungen.

Ein Antrag, über den Rathausnachkredit separat abzustimmen, scheiterte. Zusätzlich informierte der Bezirksrat über 150'000 Franken Mehrkosten für die neuen Gerichtssäle.

Die Teilrevision des Kurtaxenreglements und die Wohnrauminitiative wurden an die Urnenabstimmung vom 29. November überwiesen.



Das Rathaus in Einsiedeln wurde umgebaut – und das hatte seinen Preis. Archivbild

ANZEIGE

SÜSSE SCHOGGI-SCHÜMLI VERZIEREN

MITTWOCH, 23.09.2026, 13.30 – 17 UHR

MITTWOCH, 30.09.2026, 13.30 – 17 UHR



Basteln für Klein und Gross

Verziere in der Mall im EG ein süsses Schoggi-Schümlli. Unkostenbeitrag: 3 Franken. Solange Vorrat.

Partner:

Beck Roman

Mythen Center Schwyz
ERLEBNIS EINKAUFEN